

Dach, Simon: Was wilst du armes Leben (1632)

1 Was wilst du armes Leben
2 Dich trotzig noch erheben,
3 Du must ohn Seumnüs fort!
4 Recht wie fern von der Erden
5 Die schnellen Wolcken werden
6 Zerflattert durch den Nort.

7 Das, was man vmd dich spüret,
8 Was dich betrieglich zieret,
9 Dein Ansehn, deine Gunst,
10 Ist nur ein Hauß der Plagen,
11 Vnd, recht davon zu sagen,
12 Ein Schatten, Rauch vnd Dunst.

13 Du zeigst an allen Enden
14 Vns mit Vntrewen Händen
15 Der Wollust falschen Schein.
16 Die sich verleiten lassen,
17 Was müssen sie erfassen?
18 Die strenge Seelen-Pein.

19 Drumb weil ich ja muß sterben,
20 So wil ich mich bewerben
21 Vmb ein recht gutes Gut:
22 Vmb ein standhafftes Leben,
23 Das Christus mir kan geben
24 Durch seiner Vnschuld Blut.

25 Herr Jesu, Zwang der Hellen,
26 Der Du vns Tausent stellen
27 Im Himmel auffgeräumbt,
28 Nimm mich in Deine Hände,
29 Weil meines Lebens Ende

30 Sich nahet vngesäumbt!

31 Eil' auß den finstern Hölen
32 Mit meiner armen Seelen,
33 Vnd bring mich an das Licht,
34 Da du selbst, Glantz vnd Sonne,
35 Mit Strahlen deiner Wonne
36 Verklärst mein Angesicht!

37 So werd' ich selbst anschawen,
38 Worauff wir hie nur bawen
39 Durch Glauben an dein Wort,
40 Vnd mit der Schaar der Frommen
41 Auß Sturm vnd Wellen kommen
42 Zu dem gewünschten Port.

(Textopus: Was wilt du armes Leben. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53271>)